

# Kirchplatz 16 in Pößneck strahlt in neuem Glanz

## Haus am Markt für rund 450 000 Euro saniert

Pößneck (OTZ/mko). Am Gebäude Kirchplatz 16 in Pößneck sind die Gerüste wieder abgebaut worden und viele Einheimische fragen sich jetzt, welche Nutzung dieses Haus mit Giebel am Markt erfahren wird. Das steht noch nicht fest, teilt der Pößnecker Architekt Rainer Pestel auf Anfrage mit, der die Sanierung der denkmalgeschützten Immobilie betreut.

An dem Wohn- und Geschäftshaus gibt es, wie zu hören ist, noch bis Ende Oktober zu tun. Anschließend müsste ein Mieter sowohl den Laden als auch die Wohnung nehmen, denn beide Einheiten haben bis auf weiteres einen einzigen Zugang über die Glastür am Markt.

Das Gebäude wurde 1662 errichtet. Darauf lässt das verbaute Holz schließen, das – dendrochronologischen Untersuchungen zufolge – 1661/1662 gefällt wurde, wie Sabine Berner von der Untere Denkmalschutzbehörde in Schleiz bestätigt.

Im 19. und im 20. Jahrhundert erfuhr der Kirchplatz 16 verschiedene bauliche Veränderungen. So ist die Fensterfront im Erdgeschoss erst 1930 entstan-

den. Zwei Gebäudeteile im hinteren Bereich des Grundstückes wurden zu Beginn der Sanierung vor etwa zehn Monaten abgetragen, weil sie, so Pestel, nicht mehr zu retten gewesen seien.

Willkommener Effekt: Es entstehen Parkplätze.

Das Haus wurde noch mit Anklängen an die Renaissance errichtet, erläuterte Berner. Davon zeugen beispielsweise die Fenstereinfassung mit Renaissancegewänden im ersten Obergeschoss und so genannte Gaffköpfe im Giebel als Fassadenschmuck. Im ersten Obergeschoss gibt es eine



Foto: OTZ/Menas Köhly

**Am Gebäude Kirchplatz 16 in Pößneck wird noch bis Ende Oktober saniert.**

ne Holzbalkendecke, im zweiten eine so genannte Bohlenstube. Die historische Dachkonstruktion von 1662 konnte erhalten werden und wurde nur dort, wo es statisch erforderlich war, ertüchtigt. „Die jetzige Farbfassung orientiert sich an der Zeit vor der großen Umgestaltung von 1930“, beantwortete Berner eine oft gestellte Frage der Pößnecker.

Der belgische Eigentümer habe rund 450 000 Euro in die Sanierung des Hauses vor der Stadtkirche investiert. An Fördermitteln werden wohl um die 180 000 Euro in Anspruch genommen.

# Verträge über 745 Hektar enden in zwei Jahren

## BVVG schreibt wieder Waldflächen aus

Pößneck (OTZ/rk). Die Bauern des Saale-Orla-Kreises arbeiten meistens auf gepachteten Flächen. Unter anderem auf Feldern und Wiesen, für die mit der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft (BVVG) Pachtverträge abgeschlossen wurden.

Bis Ende 2012 laufen für 745 Hektar diese Verträge im Kreis aus. Diese Flächen seien jedoch nicht für den Kauf oder eine Pacht verfügbar, weil vorrangige Erwerbsansprüche bestehen. Diese fordern Alteigentümer nach dem Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes ein.

Seit Januar schreibt die BVVG wieder Waldflächen aus. Auch hier ist der begünstigte Erwerb für Alteigentümer zulässig. Um die Bewirtschaftung der Wälder kümmert sich die BVVG-Tochter Lafos Dienstleistungs GmbH.

Bis Ende 2009 hat die BVVG seit ihrer Gründung 1992 in den fünf neuen Bundesländern etwa 627 000 Hektar ehemals volkseigener landwirtschaftlicher Flächen verkauft. Etwa 393 000 Hektar sind noch verpachtet. Der weitaus größte Teil langfristig. Die Einnahmen fließen dem Bund zu.